

Positionspapier

GRÜNE kämpfen für Zukunftsthemen

Leuchtturmprojekte des Landkreises für sozialen Zusammenhalt, Energie- und Verkehrswende dürfen nicht demontiert werden!

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag München ist klar: Die Energie- und Verkehrswende im Landkreis München braucht entschlossenes Handeln. Auch und gerade jetzt in der Krise dürfen wir die notwendigen Maßnahmen für den sozialen Zusammenhalt, zur Rettung unseres Klimas aber auch für mehr Mobilität ohne Stau und überfüllten Busse und Bahnen nicht länger aufschieben.

Die grüne Kreistagsfraktion zeigt sich entsetzt, dass der rechte Flügel der CSU-Kreistagsfraktion, willfährig gefolgt von der SPD, die zukunftsfähige Landkreis-Politik der letzten Jahre offenkundig nicht fortsetzen will und in der Finanzausschusssitzung Stellenstreichungen für bisherige Leuchtturmprojekte im Landkreis München durchgesetzt hat:

- Das laufende Artenschutzprojekt „Natur / Vielfalt / Leben“, das sogar vom Bund mit 2,6 Mio € gefördert wird, darf nicht abgebrochen, sondern muss fortgesetzt werden.
- Einstimmig beschlossene Klimaschutzprojekte müssen auch umgesetzt werden, so z.B. das Projekt Klimafolgenanpassung und Wärmewende 29++
- Der vorbildliche MINT-Bereich im Landkreis, für den der Universitätslandkreis München steht und zu Recht stolz ist, darf nicht zusammengestrichen, sondern muss ausgebaut werden. Die Arbeit der Bildungskoordinatoren muss fortgeführt und damit das erfolgreiche Integrationskonzept des Landkreises vor massiven Beschädigungen bewahrt und unnötige soziale Brisanz vermieden werden. Ebenso ist eine ausreichende Stellenausstattung bei Einbürgerungsstelle, Asyl- und Ausländeramt eine wichtige Leistung des Landkreises, die zu sozialer Gerechtigkeit und inneren Frieden beiträgt. Die Umsetzung des Nahverkehrsplans braucht zwingend zusätzliches Personal bereitgestellt, um die beschlossenen Konzepte zur Vermeidung von Stau und überfüllten Bussen und Bahnen auch Realität werden zu lassen.
- Der lange vernachlässigte technische Umweltschutz muss aufgrund massiver aktueller Probleme und steigender Herausforderungen im Bereich Entsorgung verstärkt werden. Brand- und Katastrophenschutz brauchen zur Stärkung der Sicherheit zwei zusätzliche Stellen. In einem Landkreis mit zahlreichen Unternehmen der Forschung und Herstellung im Chemie- und Radiologiebereich ist dies in unseren Augen unverantwortlich. Eine von der Verwaltung des LRA angeforderte Stelle für die Ehrenamtskoordination ist nötig, um das bürgerschaftliche Engagement gerade in diesen schwierigen Zeiten zu stärken und zum Vorteil der Gesellschaft zur vollen Entfaltung bringen zu können. Zusätzliche Stellen sind ebenfalls für berufliche Eingliederungsmaßnahmen nötig. Diese wertvolle Arbeit wurde bisher ehrenamtlich von Mitarbeiter*innen des Landratsamts übernommen, was nicht länger zumutbar ist.

Im Finanzausschuss des Kreistags wurden mit den Stimmen von CSU-SPD zahlreiche Projekte torpediert, die in den letzten sechs Jahren unter der Ägide von Landrat Göbel auf den Weg

gebracht wurden! Diese Demontage aus der eigenen Fraktion zeigt schon, wohin die Reise gehen soll: Die CSU im Kreistag zeigt unter dem Deckmäntelchen des notwendigen Sparwillens öffentlich, dass sie den Kurs in Richtung Klimaschutz, Verkehrswende und Artenschutz nicht länger mittragen will. Besonders schäbig findet die GRÜNE Kreistagsfraktion die Kürzungsvorschläge auch im Bereich Soziales (BEM), Integration und Bildung (MINT).

Wenn man wirklich sparen wollte, gäbe es genügend Projekte:

- Aufsetzen eines Digitalisierungsprojekts in der Verwaltung
- Optimierung der Prozesse im Landratsamt
- M+2-Ticket (5,7 Mio €/Jahr!) auf den Prüfstand stellen. Zahlreiche Bürgermeister aus CSU und SPD (u.a. Ottobrunn, Unterschleißheim und Kirchheim) haben signalisiert, die Auszahlung nicht übernehmen zu wollen.
- Kein weiteres Monopoly bei der ewigen Standortsuche für das Landratsamt
- u.v.a.m.

Mit diesen Beschlüssen werden viele einstimmige Beschlüsse des Kreistags vorsätzlich missachtet bzw. rückgängig gemacht – rechtlich möglich, aber politisch ein Skandal! Sich erst feiern lassen, Vorkosten produzieren und später, wenn es ans Zahlen geht, sagen „Nein, lieber doch nicht!“. Damit wird eine Spaltung des Kreistags, der bisher fraktionsübergreifend gut zusammenarbeitete und den Haushalt meist einstimmig verabschiedete, bewusst herbeigeführt.

Wir Grüne wollen eine ökologische und soziale Zukunftsperspektive unseres prosperierenden Landkreises. Lebensqualität und Wohlstand hängt auch an den vorgenannten Projekten, die der Landkreis mit gutem Beispiel voranbringen sollte. Nicht zuletzt auch als Vorbild für die 29 Kommunen im Landkreis sowie Bürger*innen und Unternehmen.

Der reiche Landkreis München muss Vorreiter für Innovationen in Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität und Bindeglied für den sozialen Zusammenhalt bleiben. Statt Stagnation, Panik und Hysterie sind Besonnenheit, Verantwortung und Weitblick gefragt.

Dafür treten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN weiterhin ein und fordern CSU und SPD auf, die fatalen Fehlentscheidungen in den Sitzungen von Kreisausschuss und Kreistag der nächsten Wochen zu korrigieren.

18.11.2020